



So erstellen Sie den perfekten Kurs



Inhaltsverzeichnis

Methodik 02

Kapitel 1

Verwenden Sie kürzere Sätze 03

Kapitel 2

Teilen Sie längere Inhalte durch Überschriften und Absätze auf 04

Kapitel 3

Verwenden Sie Lernziele 05

Kapitel 4

Verwenden Sie Bildmaterial zur Unterstützung Ihrer Texte 06

Kapitel 5

Nutzen Sie die Stärke von Videos 07

Kapitel 6

Überlegen Sie, wie lange die Beantwortung von Fragen dauert 08

Methodik

Dieser Spickzettel für die Erstellung eines perfekten E-Learning-Kurses basiert auf Daten, die Easygenerator kürzlich anhand einer Befragung von mehr als 200 Personen erhoben hat. Die Recherche wurde durch Marktforschung untermauert.

Die Lernenden absolvierten einen Online-Kurs, bestehend aus einem Vorab-Test, einer Lektion und einem anschließenden Test, der mit dem Vorab-Test identisch war. Danach bewerteten sie, mit welcher Wahrscheinlichkeit sie den Kurs anderen Personen empfehlen würden. Dazu verwendeten sie einen Net Promoter Score (NPS).

Die Teilnehmenden erhielten nach dem Zufallsprinzip zwei Versionen desselben Kurses, um festzustellen, ob Faktoren wie Aufbau, Design oder Bilder die Lernergebnisse und den NPS beeinflussen. Die Studie zeigte, dass die Optimierung von Kursen auf folgende Arten zu einer stärkeren Verbesserung der Lernleistung zwischen dem Vorab-Test und dem auf den Kurs folgenden Test führte. Darüber hinaus schienen die Optimierungen das Engagement der Lernenden zu erhöhen, da diese dadurch eher mehr Zeit für den Kurs aufwendeten.

Sechs Tipps zur Erstellung höchst effektiver Kurse

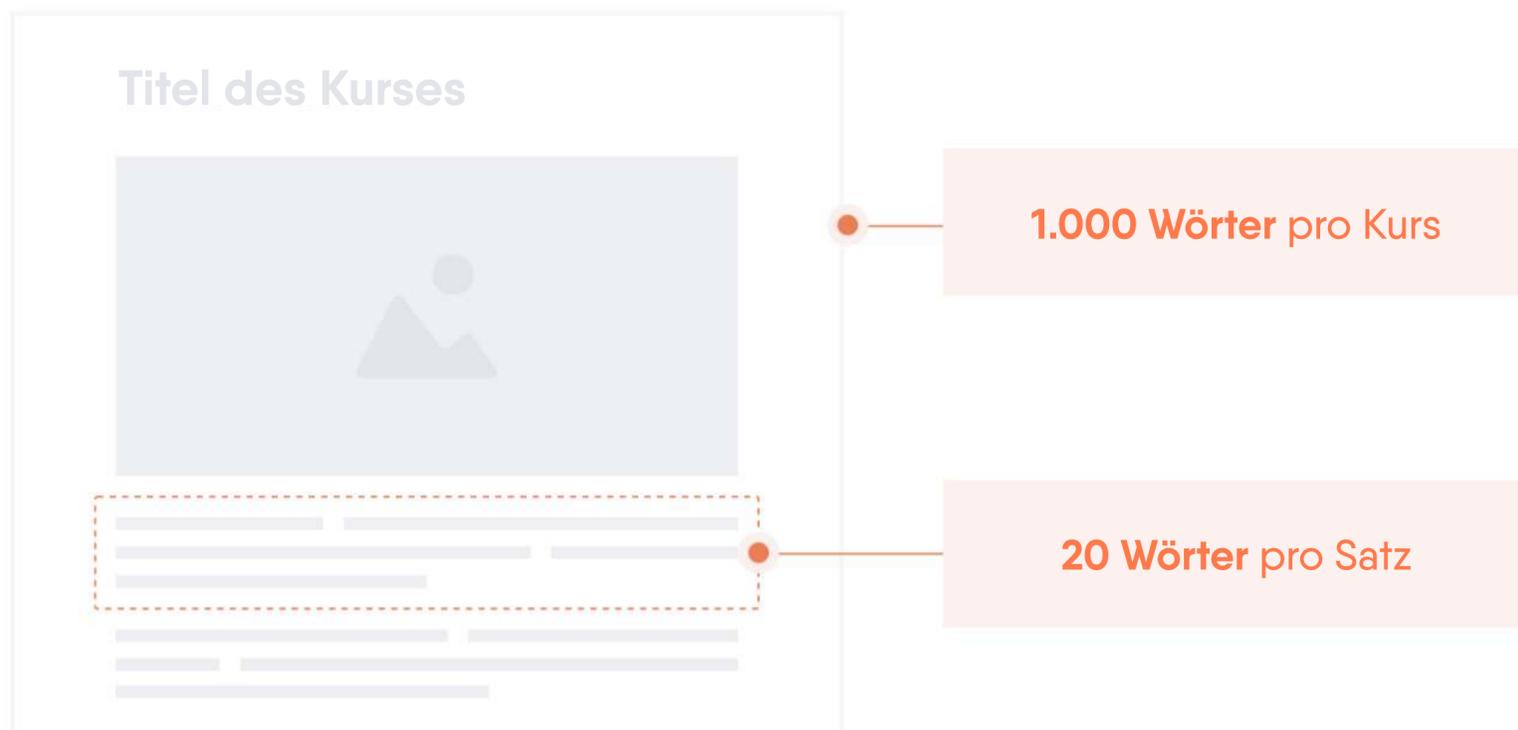
Kapitel 1

Verwenden Sie kürzere Sätze

Achten Sie beim Verfassen eines Kurses auf die Länge eines jeden Moduls und des gesamten Kurses. Online-Zielgruppen sind für kürzere Aufmerksamkeitsspannen bekannt, weshalb die Verwendung kürzerer Sätze und Absätze wichtig ist. Sie tragen nicht nur zu einem schnelleren Verständnis bei, sondern halten die Lernenden auch eher bei der Stange. Beschränken Sie Ihre Sätze so weit wie möglich auf maximal 20 Wörter. Im Idealfall sollten nicht mehr als 25 % Ihrer Sätze diese Grenze überschreiten.*

Idealerweise sollte ein Kurs nicht länger als 1.000 Wörter sein. Wenn es schwierig ist, innerhalb dieser Grenze zu bleiben, können Sie Ihren Kurs auch in Form eines Lernpfads gestalten. Beispielsweise können Sie die Lernziele auf mehrere Kurse aufteilen.

*Mehr zu diesem Thema: Inhaltsanalyse: Erläuterung der methodischen Entscheidungen



Kapitel 2

Teilen Sie längere Inhalte durch Überschriften und Absätze auf

Um sicherzustellen, dass Ihre Lernenden die Inhalte verstehen, müssen Sie sie leicht verständlich strukturieren. Dies ist besonders dann wichtig, wenn Sie viele Inhalte vermitteln möchten.

Verwenden Sie Überschriften, um Ihre Inhalte in kleinere Abschnitte aufzuteilen. Sie können die einzelnen Abschnitte dann noch durch Zwischenüberschriften auflockern. So stellen Sie sicher, dass komplexe Konzepte in leicht aufzunehmende Häppchen unterteilt werden. Sie erleichtern es den Lernenden somit auch, die Inhalte zu überfliegen und wichtige Punkte auszumachen. Forschungen haben ergeben, dass Leser sich hauptsächlich auf die ersten und letzten drei Wörter konzentrieren.*

Jeder Unterabschnitt sollte nicht mehr als 300 Wörter enthalten* und die einzelnen Absätze sollten maximal 150 Wörter umfassen.** Für Überschriften empfehlen wir, maximal sechs Wörter zu verwenden.

Konzentrieren Sie sich in den Kapiteln auf die wichtigsten Lernziele oder Themen. Geben Sie zu Beginn jedes Kapitels immer klar die erwarteten Lernergebnisse an. Sie können die wichtigsten Begriffe oder Zahlen auch hervorheben, indem Sie Farben und verschiedene Schriftgrößen strategisch einsetzen.

*Mehr zu diesem Thema: Die ideale Länge von Online-Inhalten – durch Forschung untermauert

**Inhaltsanalyse: methodische Entscheidungen erklärt



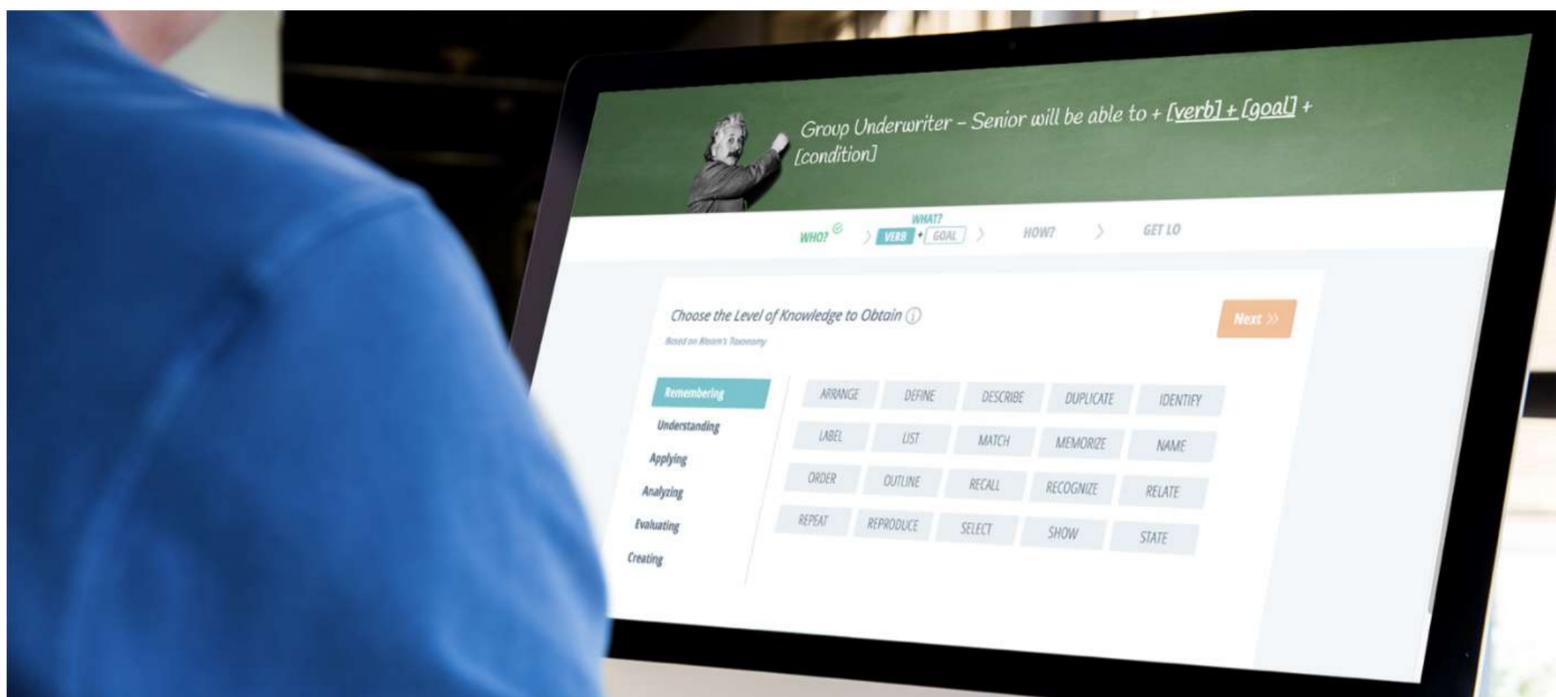
Kapitel 3

Verwenden Sie Lernziele

Wenn Sie mit Easygenerator ein neues Kapitel erarbeiten, beginnen Sie immer mit einem Lernziel. Lernziele informieren Ihre Lernenden darüber, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie nach Absolvieren des Kurses erlangt haben werden.

Zum einen erfahren Ihre Lernenden so vor der Anmeldung, warum sie den Kurs belegen sollten. Außerdem wird so während des gesamten Lernerlebnisses eine zielorientierte Denkweise gefördert. Darüber hinaus hilft Ihnen das Festlegen von Lernzielen mehr als alles andere, den Grund für die Erarbeitung von Inhalten zu ermitteln. Das kann Ihren Erstellungsprozess optimieren.

Mit einem klaren Ziel vor Augen fällt es Ihnen leichter, zwischen relevanten und irrelevanten Inhalten zu unterscheiden. Lesen Sie für weitere Informationen dazu unseren ausführlichen Artikel darüber, wie Sie effektive Lernziele erarbeiten.



Kapitel 4

Verwenden Sie Bildmaterial zur Unterstützung Ihrer Texte

Menschen neigen dazu, Texte zu überfliegen und etwa 25 % der Wörter auf einer Seite zu lesen.* Daher ist es umso wichtiger, Informationen schnell zu vermitteln. Bilder erleichtern das schnelle Erfassen wichtiger Konzepte und erhöhen die Aufmerksamkeit der Lernenden. Laut der Visual Teaching Alliance verarbeiten Menschen Bildmaterial 60.000 Mal schneller als Texte.

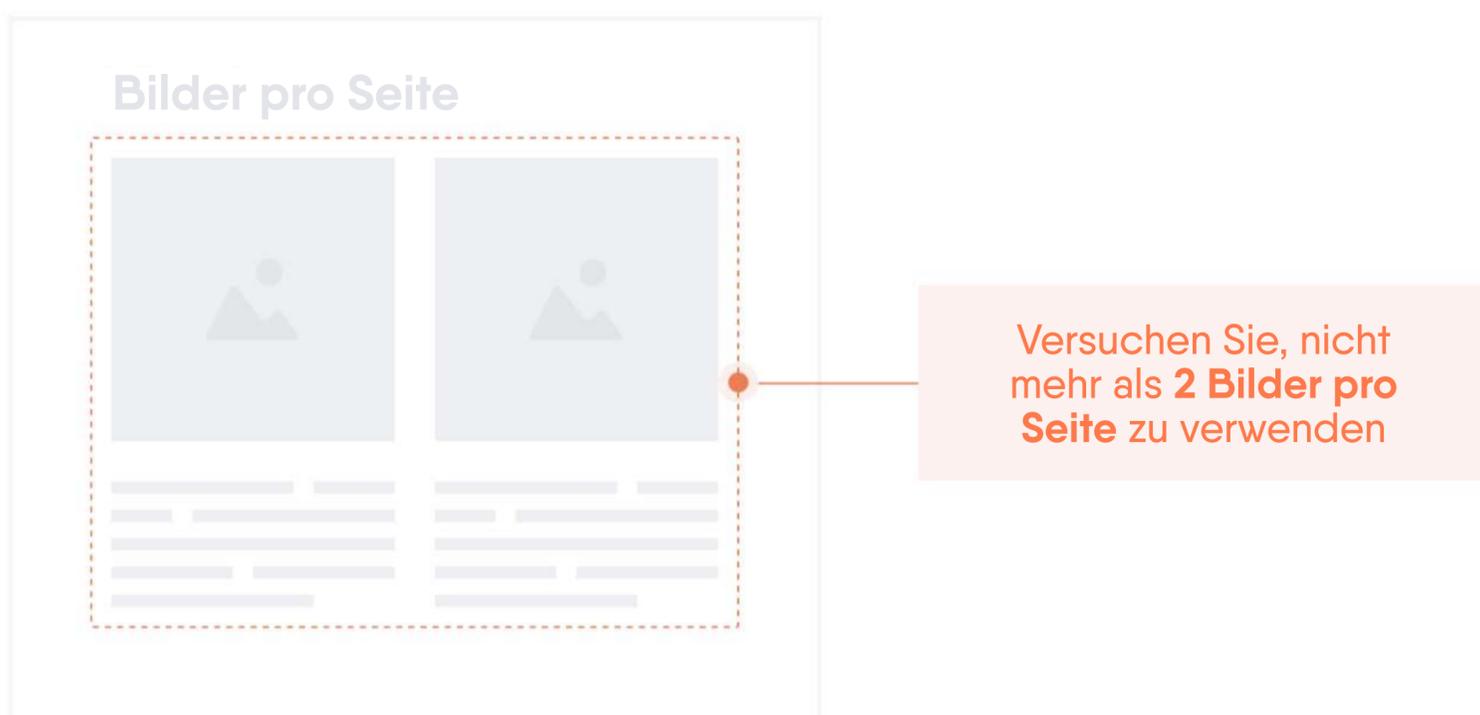
Das bedeutet, es gibt eine Strategie, um Bilder in Ihren Kurs zu integrieren. Diese variiert je nach Kurs, aber es gibt einige allgemeine Regeln zu beachten.

Beispielsweise sollten Ihre Inhalte harmonisch zwischen Texten und Bildmaterial abwechseln. Um Ablenkung und Verwirrung zu vermeiden, empfehlen wir daher, nicht mehr als zwei Bilder pro Seite zu verwenden.

Noch wichtiger ist, dass jedes hinzugefügte Bild Ihrem Kurs einen Mehrwert verleiht. Das heißt, dass die Bilder Ihren Text visuell weiter ausführen sollten – sie sollten nicht selbst neue Punkte einführen.

Dieses Vorgehen stellt nicht nur sicher, dass Ihre Inhalte für die Lernziele relevant bleiben, sondern auch, dass Ihre Lernenden die Informationen leicht in ihrem Langzeitgedächtnis speichern können.

*Mehr zu diesem Thema: Satzlänge: Warum 25 Wörter das Limit sind



Kapitel 5

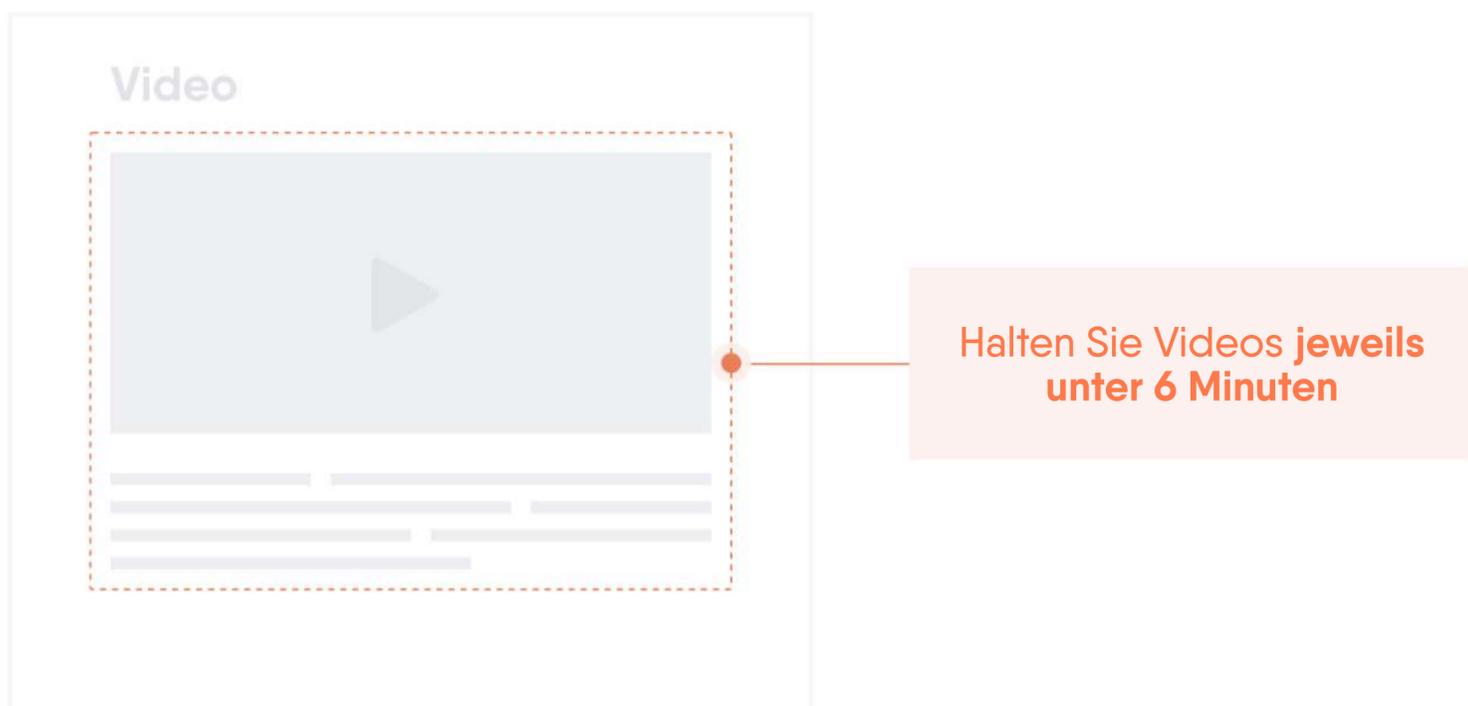
Nutzen Sie die Stärke von Videos

Videos machen Ihren Kurs dynamischer und interaktiver. Im Gegensatz zu Bildern, die ausschließlich unsere visuellen Sinne ansprechen, bieten Videos ein multisensorisches Erlebnis, indem sie akustische und visuelle Elemente kombinieren. So kann die Aufmerksamkeit der Lernenden leichter geweckt werden und sie bleiben interessiert.

Neben der Auswahl eines Videos, das für Ihren Kurs relevant ist, sollten Sie auch sicherstellen, dass es den Punkt klar vermittelt und nicht länger als 6 Minuten dauert. Bei mehr als 6 Minuten nimmt die Wahrscheinlichkeit ab, dass die Lernenden sich das Video weiter ansehen und konzentriert bleiben,* was auch bedeutet, dass sie die Informationen weniger wahrscheinlich behalten.

Videos sind besonders effektiv, wenn sie einen erklärenden „Gewusst-wie“-Ansatz* verfolgen, bei dem sie Schritt für Schritt die Ausführung einer Aufgabe oder eines Verfahrens erklären. Integrieren Sie soweit möglich immersive Szenarien aus der Praxis, um Lehrvideos für die Lernenden relevanter zu machen.**

*Mehr zu diesem Thema: Optimale Videolänge für die Einbindung der Lernenden, 10 Tipps zur effektiven Nutzung von Videos beim E-Learning



Kapitel 6

Überlegen Sie, wie lange die Beantwortung von Fragen dauert

Quizfragen sind hilfreich, um den Fortschritt Ihrer Lernenden zu beurteilen und ihnen zu helfen, Wissen zu verinnerlichen. Im Idealfall sollten die Lernenden jede Frage in etwa 30 bis 45 Sekunden beantworten können – lange genug, damit die Lernenden die Frage verarbeiten, Ablenkungen herausfiltern, über ihre Antwort nachdenken und ein Feedback überdenken können.

Die Antwortzeiten können jedoch je nach Komplexität der Frage und des Feedbacks variieren. Beispielsweise kann die Beantwortung einer Frage, die ein Szenario beinhaltet, bis zu 90 Sekunden dauern. Es ist auf alle Fälle wichtig, die Frage so klar wie möglich zu formulieren und zu präsentieren, um die Lernenden dabei nicht zu verwirren.

Fragen sollten nicht nur die Fähigkeit der Lernenden testen, sich an das Gelernte zu erinnern, sondern es ihnen auch ermöglichen, sich auf ihr Verständnis zu konzentrieren und kritisches Denken zu üben.

Geben Sie den Lernenden, um dies zu erreichen, immer ein Feedback, nachdem sie eine Frage beantwortet haben, insbesondere wenn die Antwort falsch war. Dies ermöglicht es den Lernenden, ihre Fehler zu verstehen und die richtigen Informationen zu behalten.

Bei Multiple-Choice-Fragen, bei denen die Lernenden mehrere Antwortoptionen haben, sollte jede Auswahlmöglichkeit ähnlich lang sein. Dies verhindert, dass eine einzelne Option hervorsticht und die Lernenden ablenkt. Bieten Sie als bewährte Praxis 3 bis 5 Auswahlmöglichkeiten an, aus denen die Lernenden auswählen können.



Jetzt können Sie mit der Erstellung von Kursen beginnen

Die Umsetzung dieser sechs Tipps ist eine einfache Möglichkeit, die Qualität und Effektivität Ihrer E-Learning-Inhalte zu verbessern. Diese Tipps steigern nicht nur die Lernwirkung, sondern verbessern auch die Einbindung der Lernenden erheblich. Sie helfen Ihnen außerdem bei der Erstellung von Inhalten und geben Aufschluss über die Auswirkungen, die Ihr Kurs haben wird.